

## Klasse 10, Soz 1/Gruppe 2 – Sozialkunde, Dienstag, 02.03.2021

Moin zusammen!

Wir sehen uns dann erst nächste Woche in der Schule und deshalb bekommt Ihr nochmal Aufgaben auf diesem Weg.

Vorab schon mal: Am besten Ihr bleibt mal an Euren Telefonen für spontane Absprachen für die Gruppenarbeiten. Aber fangen wir erstmal an.

Tagespolitisch sollten wir mal den Blick vom Virus abwenden und auch mal international nach anderen Meldungen schauen. Z.B. sollten wir mal danach schauen, wie der neue amerikanische Präsident sich so schlägt. Wir haben ja, größtenteils, vier Jahre lang über Donald Trump gemeckert, aber was macht eigentlich Joe Biden so? Ist jetzt alles besser? Informiert Euch bitte!

Dann kommen wir noch kurz zu einer Zusammenfassung für Euch zum Thema Rassismus (Definitionen und Formen):

### — Definitionen: Was ist Rassismus?

Das Verständnis von Rassismus ist in Wissenschaft und Politik nicht geklärt. Auch internationale Vereinbarungen und Erklärungen unterliegen verschiedenen Interpretationen:

„Rassismus ist eine Ideologie, die ‚Rasse‘ in der biologistischen Bedeutung als grundsätzlichen bestimmenden Faktor menschlicher Fähigkeiten und Eigenschaften deutet.“

— Quelle: Wikipedia

Rassismus: „Alle Arten der Verwendung von biologisch-anthropologischen Merkmalen zur Differenzierung von ethnischen und kulturellen Gruppen mit dem Ziel der Hierarchisierung bzw. Diskriminierung und Unterdrückung.“

— Quelle: GEO Themenlexikon. Band 13. Psychologie. Denken, Fühlen, Handeln, M-Z. Mannheim 2007, S. 626.

„In diesem Übereinkommen bezeichnet der Ausdruck ‚Rassendiskriminierung‘ jede auf der Rasse, der Hautfarbe, der Abstammung, dem nationalen Ursprung oder dem Volkstum beruhende Unterscheidung,

Ausschließung, Beschränkung oder Bevorzugung, die zum Ziel oder zur Folge hat, dass dadurch ein gleichberechtigtes Anerkennen, Genießen oder Ausüben von Menschenrechten und Grundfreiheiten im politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen oder jedem sonstigen Bereich des öffentlichen Lebens vereitelt oder beeinträchtigt wird.“

— Quelle: Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung der UN vom 7. März 1966, Art. 1.

Rassismus ist die Überzeugung, „dass sich Völker durch erbliche Merkmale von sozialem Wert unterscheiden, die bestimmte Gruppen anderen über- bzw. unterlegen machen“.

— Quelle: Deklaration von Schläining gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung, 1995, S. 9. [www.friedensburg.at/uploads/files/Deklaration\\_1995.pdf](http://www.friedensburg.at/uploads/files/Deklaration_1995.pdf)

## — Glossar: Formen von Rassismus

### Alltagsrassismus

Alle Formen der Markierungen von Andersartigkeit, **Diskriminierung und Ausgrenzung im „normalen“ alltäglichen Miteinander**. Vollzieht sich in der Regel im direkten Kontakt von Menschen. Alltagsrassismus reicht von Nichtbeachtung oder Distanzlosigkeit über verbale und körperliche Übergriffe bis zur selbstverständlichen **Inanspruchnahme von Privilegien**.

### Struktureller/Institutioneller Rassismus

Rassistische Praktiken in **(staatlichen) Institutionen und Behörden**. Nicht die einzelnen Mitarbeiter\*innen müssen rassistisch sein, sondern das Ergebnis der Vorgehensweisen und Entscheidungen wirkt sich als systematische Benachteiligung oder Diskriminierung aus, wie z. B. ungleicher Zugang zum Arbeitsmarkt, nicht erreichte Bildungsabschlüsse, vermehrte Personenkontrollen für bestimmte Gruppen, mangelnde Freizügigkeit.

### Staatsrassismus

**Legale Verfolgung** und Diskriminierung bestimmter Gruppen aufgrund geltender **Gesetze**, die den Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen oder Teilhabe verbieten oder nicht möglich machen, z. B. „Rassentrennung“, kein Wahlrecht, Verbot der Heirat von Mitgliedern anderer „Volksgruppen“, Wohnraum nur in bestimmten Gebieten (Ghettos) usw.

### Rassismus und Antisemitismus

Astrid Messerschmidt (a.a.O.) macht darauf aufmerksam, dass Antisemitismus nicht mit Rassismus gleichgesetzt werden darf, obwohl es eine Reihe von Gemeinsamkeiten gebe. Während der „Andere“ im Rassismus als unterlegen und minderwertig konstruiert werde, reiche **Antisemitismus als Konstruktion historisch weit über den Rassismus** zurück. Die Amadeu-Antonio-Stiftung (o. J.) ergänzt: „Anders als in von Rassismus geprägten

Denkmustern werden Juden meist als mächtig und überlegen angesehen, als heimliche Herrscher der Welt“.

### „Kultur“ ersetzt „Rasse“

Der moderne Rassismus kommt heute ohne den „Rasse“-Begriff aus und verwendet als Unterscheidungsmerkmal kulturelle und religiöse Zuschreibungen. So werden die biologischen Begründungen des Unterschieds zwischen „uns“ und den „Anderen“ zunehmend verschoben hin zu einer Argumentation, die mit **nationalen, ethnischen, kulturellen** und auch wieder mit **religiösen Differenzen** operiert. Dabei werden die Bezüge zu Nation, Ethnie, Kultur und Religion in einer Weise hergestellt, die als quasi-natürlich verhandelt werden und aus denen es **kein Entrinnen** gebe. Die Differenzen werden als derart umfassend und wesentlich konstruiert, dass sie wie eine „Rasse“-Konstruktion funktionieren.

## Jetzt zu den neuen Aufgaben:

Im Folgenden sollt Ihr Euch mit weiteren Formen von Diskriminierung auseinandersetzen. Dazu bildet Ihr Gruppen und recherchiert zu den einzelnen Themen. Jedes Thema soll mindestens einmal bearbeitet werden. In den nächsten zwei Wochen erhaltet Ihr Zeit (in der Schule und zuhause), um Euch auf das gewählte Thema vorzubereiten und einen Vortrag, eine Präsentation (Power Point oder Prezi) und ein Handout für Eure Mitschüler auszuarbeiten. Ausgehend von einer Definition (wie zum Thema Rassismus) sollt Ihr das Thema möglichst perspektivenreich vorstellen (Ursachen, Perspektive der Betroffenen, Politische Konzepte zum Umgang mit der Form der Diskriminierung, Beispiele aus der Lebenswelt, Was ist zur Beseitigung der Diskriminierung erforderlich?).

Thema 1: Alter: Zu alt? Zu jung? Alter ist eines von sechs Merkmalen, die das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz schützt. Niemand darf wegen des Alters benachteiligt werden. Laut einer Forsa-Umfrage hat jedoch jeder fünfte Mensch Situationen erlebt, in denen er aufgrund seines Alters benachteiligt wurde.

Thema 2: Behinderung und chronische Krankheiten: Ein Viertel aller Anfragen bei der Antidiskriminierungsstelle betreffen erlebte Diskriminierungen aufgrund von Behinderung. Ob im Arbeitsleben oder im Alltag: Behinderung ist oft ein Ausschlusskriterium.

Thema 3: Geschlecht: Frauen, Männer, Trans\*- und intersexuelle Personen dürfen weder im Beruf noch im Alltag benachteiligt werden. Der Diskriminierungsschutz für Trans\*- und intersexuelle Personen muss dabei stärker als bisher in den Blick genommen werden. Arbeitgebende sind oft nicht darüber informiert, dass sie Arbeitszeugnisse nach erfolgter Vornamens- und/oder Personenstandsänderung neu ausstellen müssen, wenn der oder die Beschäftigte dies wünscht. Aber auch andere Themen, wie die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und das Thema Entgeltgleichheit, sowie Benachteiligung aufgrund einer bestehenden Schwangerschaft sind immer

wieder Gegenstand unserer Beratung.

Thema 4: Sexuelle Identität: Die rechtliche Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen Paaren ist in den letzten Jahren fast vollständig erreicht worden. Schwule und Lesben sind jedoch immer noch vielen Vorurteilen und Ressentiments ausgesetzt, die bis weit in die Mitte der Gesellschaft reichen. Ausgrenzung von lesbischen, schwulen und Trans\* Jugendlichen ist auf deutschen Schulhöfen immer noch Realität. Viele Lesben und Schwule können sich auch heute noch nicht offen im Beruf zeigen. Im Spitzensport ist das Thema nach wie vor weitgehend tabuisiert. Die Diskriminierung von Homosexuellen gehört somit immer noch zum Alltag, das zeigen auch die Anfragen an die Antidiskriminierungsstelle. Der Staat muss mit gutem Beispiel vorangehen, wenn ein Bewusstseinswandel gelingen soll. Dazu gehört die vollständige Gleichstellung bei der Ehe, die Aufnahme des Merkmals sexuelle Identität in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes und die Entschädigung aller Opfer des früheren § 175 des Strafgesetzbuches.

Erste Möglichkeiten zur Recherche findet Ihr z.B. unter:  
[http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/themen\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ThemenUndForschung/themen_node.html)

Wenn Euch ein anderes Thema dazu einfällt und besser gefällt, könnt Ihr auch das bearbeiten.